

post A. D. 435. — Chronik des Eusebius und Hieronymus. Uncialschrift.

Oxford, Bodleian Library, Auct. T. II. 26, fol. 71<sup>r</sup> und fol. 84.

Die älteste Handschrift der vom hl. Hieronymus übersetzten Chronik des Eusebius. Pergament. Ungefähre Grösse: 23×17 cm. Der Kodex stammt aller Wahrscheinlichkeit nach aus Italien. Im XVI. Jahrhundert erwarb ihn Jean du Tillet, Bischof von Meaux (Joannes Tilius, † 1570) von einem unbekanntem Besitzer. Er kam dann in die Bibliothek des Clermont-Kollegs der Jesuiten in Paris und 1824 in die Bodleiana in Oxford. Siehe Th. Mommsen, *Die älteste Handschrift der Chronik des Hieronymus*, in *Hermes*, 24, 1889, S. 393; A. Schöne, *Die Weltchronik des Eusebius in ihrer Bearbeitung durch Hieronymus*, Berlin 1900, S. 24; L. Traube, *Hieronymi Chronicon codicis Floriacensis fragmenta*, Leiden 1902, p. X; J. K. Fotheringham, *The Bodleian Manuscript of Jerome's Version of the Chronicle of Eusebius reproduced in collotype*, Oxford 1905. Dem letzteren Werke entnehme ich mit gütiger Erlaubnis der Delegates of the Clarendon Press unsere Abbildungen. — Der Kodex ist nicht datiert. Ein Blatt am Ende der Chronik, das in liegender Unciale geschrieben ist — von derselben Hand, von welcher die Hauptschrift herrührt — enthält eine Zusammenstellung von Zeitperioden, die bis zum XV. Konsulat des Theodosius (A. D. 435) berechnet sind, z. B. *ab urbe condita usque ad consulatum domini nostri Theodosii XV. anni MCLXXXIX*. Wenn feststände, dass diese Berechnungen von dem Schreiber des Kodex selbst herrühren, so wäre damit ein bestimmter Anhalt für die Datierung des Kodex gegeben. Da es aber möglich ist, dass dieselben aus einem anderen Kodex mitabgeschrieben wurden, so bieten sie nur einen terminus a quo für die Datierung; immerhin darf man wohl auch in diesem Falle annehmen, dass der Kopist seine Arbeit bald nach jenem Konsulat machte, sonst hätte er die genannten Zeitperioden weiter ausgedehnt oder Zusätze zu den alten Berechnungen gemacht (vgl. Traube, l. c. p. XI).

Anordnung der Chronik. Die Chronik besteht aus zwei, in ihrer äusseren Anordnung sehr verschiedenen Teilen. Der erste geht von der Geburt Abrahams bis zur Wiederrichtung des Tempels in Jerusalem nach der babylonischen Gefangenschaft. Die Kolonnen mit den „*lata regnorum*“ und den historischen Notizen — „*spatium historicum*“ — erstrecken sich darin stets über je zwei Seiten; über die Versoseite der Blätter und die entsprechende Rectoseite der folgenden Blätter. Unser 1. Bild enthält eine Versoseite oder linke Seite dieser Art; in der Transkription füge ich auch den Text der rechten Seite hinzu, um ein Bild der ganzen Anlage zu geben. Die Uncialschrift der historischen Notizen ist in diesem Teile klein; nur für die Angaben über den Wechsel der Regierungen und über den Beginn neuer Zeitperioden sind grosse Uncialen verwendet. Der zweite Teil der Chronik geht bis zum Tode des Kaisers Valens (A. D. 381). Darin stehen alle Kolonnen auf einer Seite und die historischen Notizen sind mit grossen Uncialen geschrieben. Unser 2. Bild bietet eine Seite dieses Teiles.

Links am Rande sind in der 1. Abbildung zuerst die Jahre Abrahams angegeben, von Decennium zu Decennium; dann folgen in der 1. Kolonne die Olympiaden, und zwar mit roter Tinte, ferner die Regierungsjahre des Königs der Meder, Dejeoces, diese mit schwarzer Tinte; in der 2. Kolonne stehen die Regierungsjahre des Königs der Juden, Manasses, alle mit roter Tinte; die folgenden Kolonnen der Seite haben schwarze Tinte. Die historischen Notizen erstrecken sich hier auch über die Kolonne, welche auf früheren Seiten die Jahre der Könige von Athen enthält, da diese Kolonne überflüssig geworden war. In der letzten Kolonne stehen zuerst die Regierungsjahre des Numa Pompilius; dann folgt die Angabe *Romanorum III* (d. h. der dritte König der Römer) und *Tullius Hostilius XXXVI* (d. h. dieser König regierte 36 Jahre). Auf der rechten Seite (die nur in der Transkription wiedergegeben ist), folgen eine Kolonne mit den Jahren des macedonischen Königs Archaes, dann eine Kolonne mit den Jahren des lydischen Königs Gyges — diese in roter Tinte, entsprechend der 2. Kolonne auf der linken Seite — dann historische Notizen, die sich hier ebenfalls über zwei Kolonnen erstrecken, und endlich eine Kolonne mit den Regierungsjahren der ägyptischen Könige. — Auf der 2. Abbildung stehen links am Rande zuerst die Jahre Abrahams, dann in der 1. Kolonne die Olympiaden (diese mit roter Tinte) und die Regierungsjahre des Xerxes. Die historischen Notizen erstrecken sich hier über drei Kolonnen. In der letzten Kolonne sind die Regierungsjahre des macedonischen Königs Alexander verzeichnet. — Die Randnoten rühren von derselben Hand her, die auch die Hauptschrift schrieb. Sie sind teils in liegender, teils in stehender Unciale geschrieben. Die liegende Unciale ist zuweilen auch im Text selbst verwendet, für Korrekturen und am Zeilenende (120).

Uncialschrift. Die Buchstaben der Hauptschrift sind sorgfältig und deutlich geföhrt. Die Schrift der Randnoten ist meistens nach rechts geneigt; B und D haben in dieser liegenden Unciale

regelmässige Minuskelform (a 14, 28; b 23, 24); auch in der stehenden Unciale kommt diese zuweilen vor (*Albanos*, a 27). S ist am Zeilenende oft gestreckt (a 13, 27), und zuweilen hat es Minuskelform (fol. 43). Abkürzungen. Die gewöhnliche Kürzung für *ius* und *que* und für M und N am Zeilenende. In den Randnoten trifft man zuweilen Abkürzungen der juristischen Handschriften: die Endung *nr* im Wort *moritur* und die Endung *um* in *annorum* ist öfters durch ein Häkchen ersetzt (fol. 102, 137<sup>r</sup>, 140<sup>r</sup>); siehe auch die Kürzungen der Namen in der 1. Zeile unserer Abbildungen; auf fol. 98<sup>r</sup> steht *in für tam*; auf fol. 141 *plectus* für *praefectus* und *ptorio* für *praetorio*. — Da man mit Sicherheit annehmen kann, dass dieser Kodex von einem Christen geschrieben wurde, so ist es von besonderem Interesse zu sehen, welche kirchliche Abkürzungen darin verwendet sind. Der Name *Iesus Christus* erscheint stets in der Form *Ihs xps*; einmal hatte der Schreiber ic geschrieben, doch diese Buchstaben hat er sofort durchstrichen und *Ihs* daneben gesetzt (fol. 111<sup>r</sup>); er schreibt auch *xpiani* (fol. 142). Für *deus* schreibt er *ds* und für *dominus* *dns*, wenn es sich um den wahren Gott handelt (fol. 82, 111<sup>r</sup>, 112<sup>r</sup>), und auch *dnici nominis* (fol. 127<sup>r</sup>); doch einmal setzt er *dom* = *dominus* vor den Namen *Iesus* (fol. 111<sup>r</sup>). Dort wo erzählt wird, Alexander der Grosse habe in Judia Gott Opfer dargebracht, ist *deo* im Text ausgeschrieben, in der Randnote abgekürzt (fol. 90). Wenn von Menschen die Rede ist, sind *deus* und *dominus* nicht abgekürzt (fol. 118, 134); im Anhang auf fol. 145 steht mehrmals *dn* = *dominus noster* in Verbindung mit dem Namen des Kaisers Theodosius. — Auch von den alttestamentlichen Namen sind drei nach Art der griechischen kirchlichen Handschriften gekürzt, nämlich *dad* = *David* (fol. 49<sup>r</sup>, 51<sup>r</sup>, 119), *isl* = *Israhel* (fol. 53<sup>r</sup>, 54<sup>r</sup>—60<sup>r</sup>), *im* = *Ierusalem* (fol. 53<sup>r</sup>). (Siehe darüber C. H. Turner im Appendix V der Einleitung der Ausgabe von Fotheringham, p. 63.) — Andere kirchliche Wörter sind am Rande durch Suspension gekürzt. So steht für *episcopus episc* mit einem Häkchen (fol. 120, 122, 136, 138), für *apostoli apost* (fol. 122, 140<sup>r</sup>, 141), für *presbyter presb* (fol. 130<sup>r</sup>). *Sauctus* ist ausgeschrieben (fol. 145<sup>r</sup>).

Ligaturen finden sich häufig am Zeilenende (a 12, 13; b 5, 8, 18, 19, 23). Die Quaternionen-Nummer steht am Ende der Bogen unten rechts. Für den 1. Teil der Chronik sind römische Zahlzeichen verwendet (bis VIII), für den 2. Teil griechische. Am Anfang der Bogen steht oben links am Rande ein Kreuz. Dieses Zeichen stellt offenbar die Invokation des Namens Christi dar, die man auch in späteren Handschriften, besonders aber in Urkunden trifft. Da auch auf mehreren Bogen einer anderen Handschrift der Chronik aus dem V. Jahrhundert, des Codex Floriacensis, ein Kreuz steht, so liegt die Vermutung nahe, dass schon Hieronymus das Zeichen setzte (Fotheringham, l. c. p. 27. Siehe das Kreuz vor *Macedonum* in der Transkription.) Linienierung. Alle Seiten haben ein Schema von horizontalen und vertikalen Linien.

Mediorum	Hebraeorum	Atheniensium	Romanorum	† Macedonum	Lydiorum	Aegyptiorum	Persarum	consules venisset	Macedonum
a) 1	XXV Olymp-	(Athenis anni princi-						(Xerxes cum Athenas venisset)	
2	XXIX [ias XXXIII	pes consti-	XXXV	V	XX	XII	2	LXXV Olymp-	incendit urbem sub principe Callia.
3		tuti sunt ces-				XII	3	VI [ias	Bellum, quod in Thermopylis ges-
4		santibus recibus				Stelina-	4	VII	tum est, et <sup>1)</sup> apud Salamimam navale
5	XXX XXXIV	Principes <sup>2)</sup> ex no-	XXXVI	VI	XXI	is VII	5	VIII	certamen. Atheniensis Pirae-
6	XXXI XXXV	libibus urbis electi	XXXVII	VII	XXII	I Cyticus con-	6	VIII	um muro vallant. Hyero <sup>3)</sup> Sira-
7	MCCCXL	Atheniensibus praef-	XXXVIII	VIII	XXIII	cri in Italia.	7	MDXL IX	acus regnat.
8	XXXVI Olymp-	ferunt.				III	8		Acscylus tragoediarum scribtor
9	XXXIII [ias XXXVII		XXXIX	IX	XXIV	IV	9		agnoscitur.
10	XXXIV XXXVIII		XL	X	XXV	V	10	LXXVI Olymp-	
11	XXXV XXXIX		XLI	XI	XXVI	VI	11	X [ias	Bellum in Plateis et in Mycale.
12	Tullius Hostilius	Tullius Hostilius primum	Romanorum III				12	XI	Hiero post Gelonem Syracusis
13	12 primum regum	regum Romanorum pur-	Tullius Hostilius				13	XII	tyrannicum exeret.
14	13 Romanorum pura	pura et fascibus usu-	I [XXXII				14	XIII	Pindarus clarus habetur.
15	14 pura et fascibus	est ac deinceps cum sua					15	LXXVII Olymp-	
16	15 usus est.	domo fulmine conflagravit.	I	XII	XXVII	VII	16	XIV [ias	Themistocles in Persas fugit.
17	XXVII <sup>4)</sup> Olymp-					Aegypti	17	XV	Sofocles <sup>5)</sup> tragoediarum scribtor
18	XXXVIII [ias XLI		II	XIII	XXVIII	Necheres VI	18	XVI	primum ingenii sui operam publi-
19	XXXVII XLII		III	XIII	XXIX	I	19	XVI	cavit. Romae virgo Sunia de-
20	XXXIX XLIII		IV	XIV	XXX	II	20	XVII	prehensa in stupro viva defossa est.
21	XL XLIV		V	XV	XXXI	III	21	XVII	Sofocles et Euripides clari
22	XXXVIII Olymp-		VI	XVI		IV	22	LXXVIII Olymp-	habentur.
23	XLII [ias XLV		VII	XVII	XXXIII	V	23		Herodotus historiarius scribtor agnoscitur.
24	23 MCCCCL		VIII	XVIII	XXXIV	VI	24	XVIII	Bacchylides et Diagoras atheus
25		Tullius Hostilius post longam				post quem	25	XIX	sermone plurimo celebratur.
26	Caelium mon-	pacem bella reparavit.	VIII		XXXIV	Nechoa VIII	26	MDL	Zeusippus pictor, a quo Zeu-
27	tem Tullius Hos-	Albanus Veientes Fidenates	IX		XXXV	II	27		xippae termas.
28	tilius urbi adie-	vicit et adiecto monte Caelio	X		XXX	Archilochus <sup>6)</sup> et Simonides et	28		
29	28 cit.	urlem ampliavit.	X		XXI	XXXVI	29		
30					XXII	Lydiorum VII	30		

Anmerkungen zu a. 1) Eine Hand des XV. Jahrhunderts hat vor *principes* das Wort *novogeniti* eingefügt. 2) Diese Olympiade wurde von einer Hand des späteren Mittelalters mit schwarzer Tinte nachgetragen. 3) Für *condita* ist übergeschrieben. 4) Diese zwei Zeilen sind rot. 5) Von einer Hand des XV. Jahrhunderts ist hinzugefügt: *hinc ibi non secundum Valerium ex urbe sua Lacedaemonii transarant exporto, ac inferunt iuvonum mores.*

Anmerkungen zu b. 1) *et* ist in Kursivschrift übergeschrieben. 2) Verbessert, wie es scheint, aus *Hiero*. 3) *et* auf einer Raute. 4) *et* auf einer Raute. 5) Auf einer Raute. Ursprünglich hiess es wohl *Zeusippus*. 6) *alii* ist nachgetragen. 7) Diese Ziffer wurde im späteren Mittelalter hinzugefügt. 8) Verbessert aus *appellatur*.